

**AntragstellerIn:**

Name/Fachbereich/Gruppe  
Asoziales Netzwerk

**Antragsinhalt:**

Der Studierendenrat möge beschließen,

*Bei der Abstimmung über den Umgang mit überzogenen Konten des zentralen und dezentralen SVB 2018 folgende Abstimmungsoption hinzuzufügen:*

*1.) Alle Überziehungen werden aus den Restmitteln beglichen.*

*2.) Alle Überziehungen mit einem Betrag von bis zu 1500€ werden aus den Restmitteln beglichen. Höhere Überziehungen müssen von den kostenbewirtschaftenden Stellen selbst ausgeglichen werden.*

**Begründung:**

Wenn das SVB-Gremium sagt „ein ähnliches Vorgehen wurde bereits in den letzten Jahren praktiziert“, dann ist das so nicht ganz richtig. Die überzogenen Konten aus dem dezentralen SVB Topf 2016 wurden komplett aus Restmitteln beglichen (siehe Protokoll des StuRas vom 31.01.2017) und aus dem zentralen Topf bis zu 15% der Antragssumme, höchstens aber 1500€ (siehe ebenfalls Protokoll des StuRas vom 31.01.2017). Aus Gründen der Transparenz sollten diese beiden Optionen mit zur Abstimmung gestellt werden. Auch sind wir der Meinung, dass die Verwendung für den Ausgleich sinnvoll ist, solange die Universität es nicht auf die Reihe bekommt Konten scharf zu stellen, denn die Auswirkungen des Ausgleichs aus normalen Haushaltsmitteln kann für bestimmte Fächer und Projekte zu prekären Situationen führen.

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).